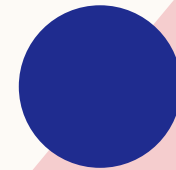


FORUM 13
INTERSEKTIONALITÄT &
GLEICHSTELLUNGSSARBEIT
AILEEN PUHLMANN

WAS PASSIERT HIER HEUTE?

Impulse und Raum für Dialog

2



DISKRIMINIERUNGSERFAHRUNGEN

- Gibt es auf vielen verschiedenen Ebenen
- Geschlecht, sexueller Orientierung, Hautfarbe, Nationalität etc.
- Haben unterschiedliche Auswirkungen auf Lebensrealität und Lebensqualität
- Das passiert auf struktureller, institutioneller und persönlicher Ebene
- Äußern sich oft in Microaggressionen:



Micro

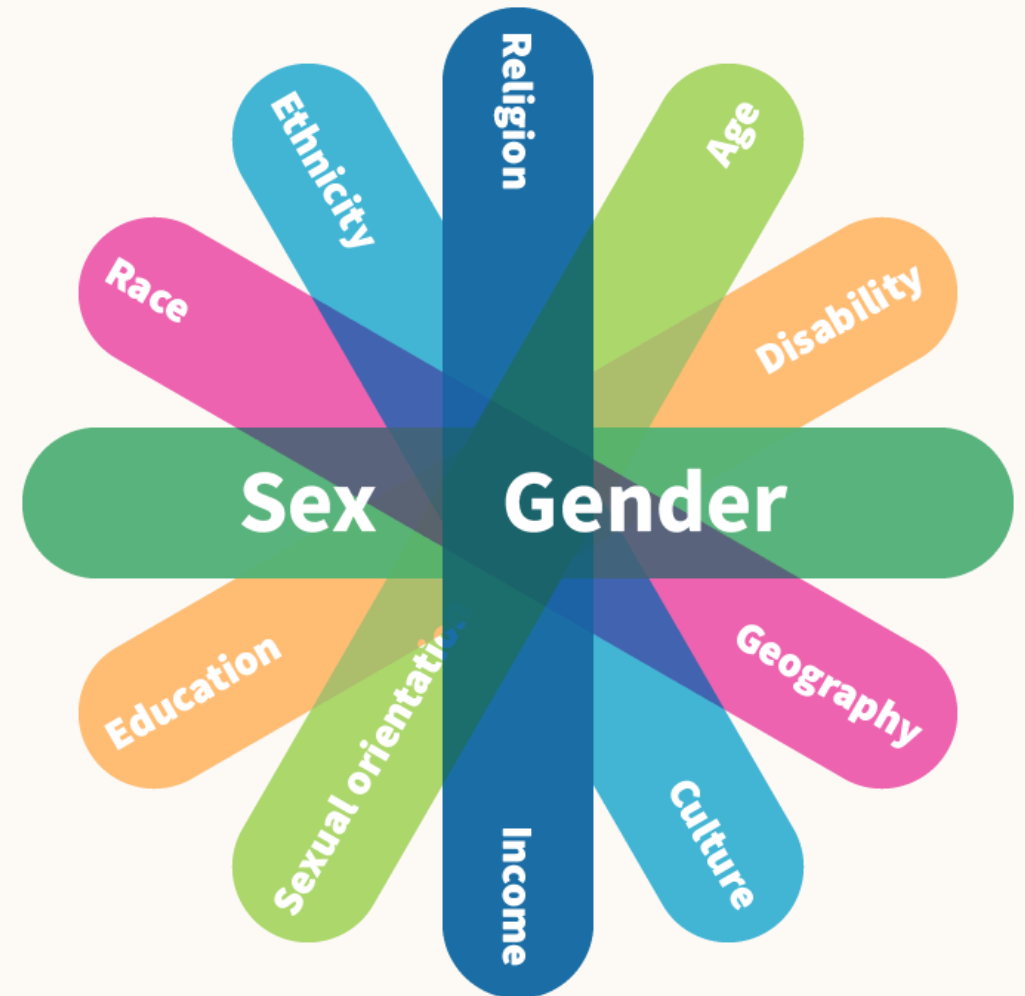
Aggressions

DEFINITION INTERSEKTIONALITÄT

Intersektionalität untersucht wie sich kreuzende Machtverbindungen soziale Verbindungen beeinflussen in vielfältigen Gesellschaften als auch in persönlichen Erfahrungen im täglichen Leben.

Als ein analytisches Werkzeug schaut sich Intersektionalität Kategorien von race, Klasse, Gender, Sexualität (...) und Alter –unter anderem– als Gegenseitig in Beziehung zueinander stehend und sich wechselseitig modulierend.

Patricia Hill Collins & Sirma Bilge: Intersektionalität, 2. Ausgabe 2020



SOJOURNER TRUTH-1851

“That man over there says that women need to be helped into carriages, and lifted over ditches, and to have the best place everywhere. Nobody ever helps me into carriages, or over mud-puddles, or gives me any best place! And ain't I a woman? Look at me! Look at my arm! I have ploughed and planted, and gathered into barns, and no man could head me! And ain't I a woman? I could work as much and eat as much as a man - when I could get it - and bear the lash as well! And ain't I a woman? I have borne thirteen children, and seen most all sold off to slavery, and when I cried out with my mother's grief, none but Jesus heard me! And ain't I a woman?”



„Der Mann dort drüben sagt, Frauen müssten in Kutschen geholfen, über Gräben gehoben und überall auf den besten Platz gesetzt werden. Niemand hilft mir je in Kutschen, über Schlammputzen oder gibt mir irgendeinen besten Platz! Und bin ich etwa keine Frau?

Seht mich an! Seht meinen Arm! Ich habe gepflügt und gepflanzt und die Ernte in Scheunen eingebracht, und kein Mann konnte es mit mir aufnehmen! Und bin ich etwa keine Frau?

Ich konnte so viel arbeiten und so viel essen wie ein Mann – wenn ich etwas zu essen bekam – und die Peitsche ebenso ertragen! Und bin ich etwa keine Frau?

Ich habe dreizehn Kinder geboren und gesehen, wie fast alle in die Sklaverei verkauft wurden. Und als ich in meinem mütterlichen Schmerz aufschrie, hörte mich niemand außer Jesus! Und bin ich etwa keine Frau?“

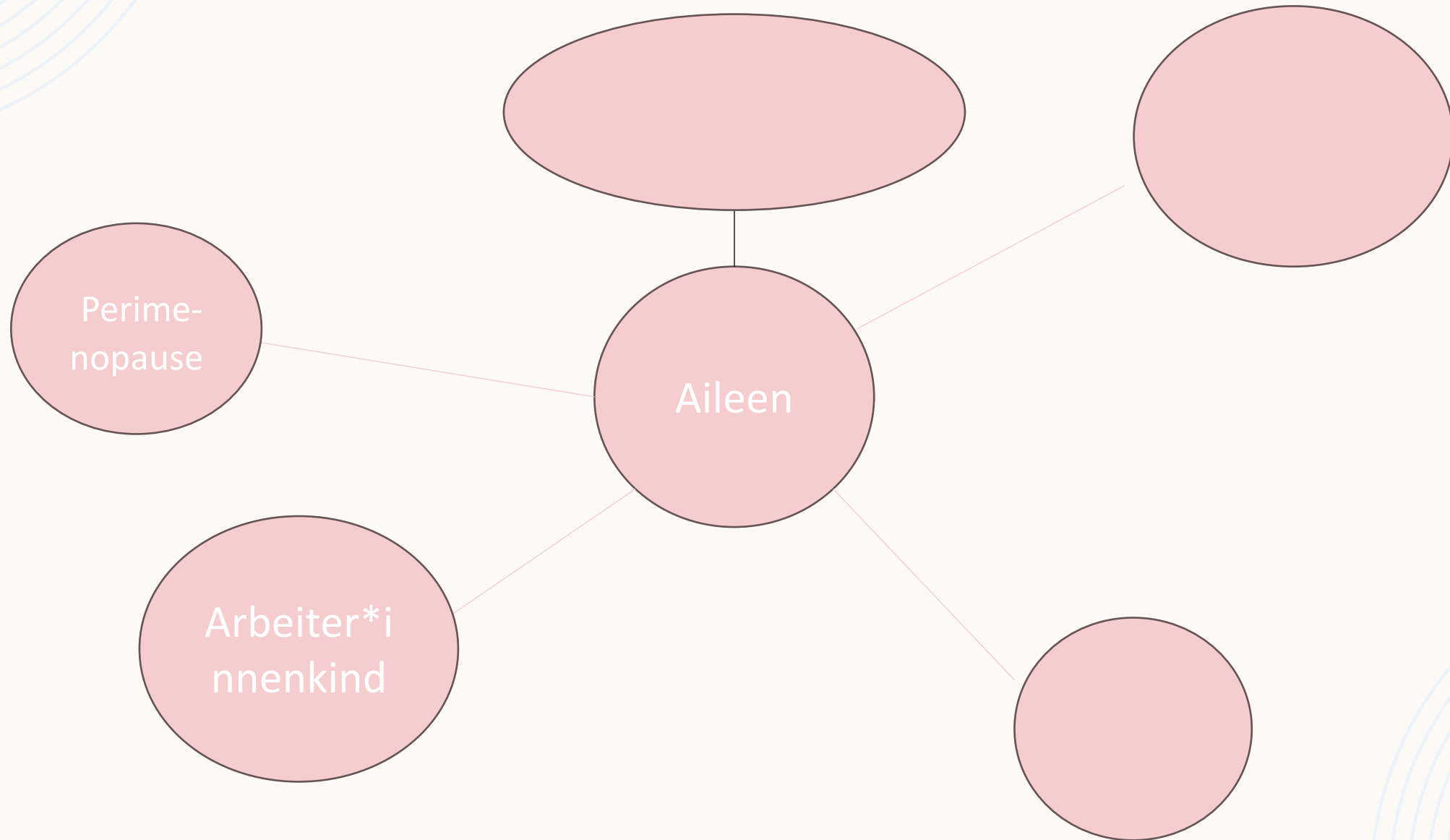
KIMBERLY CRENSHAW

1989- Journal Artikel: Mapping the Margins

„Was ursprünglich eine juristische Hinterfragung war hat sich heute als ein Konzept entwickelt was Marginalisierungen auch innerhalb marginalisierten Gruppen sichtbar machen kann“

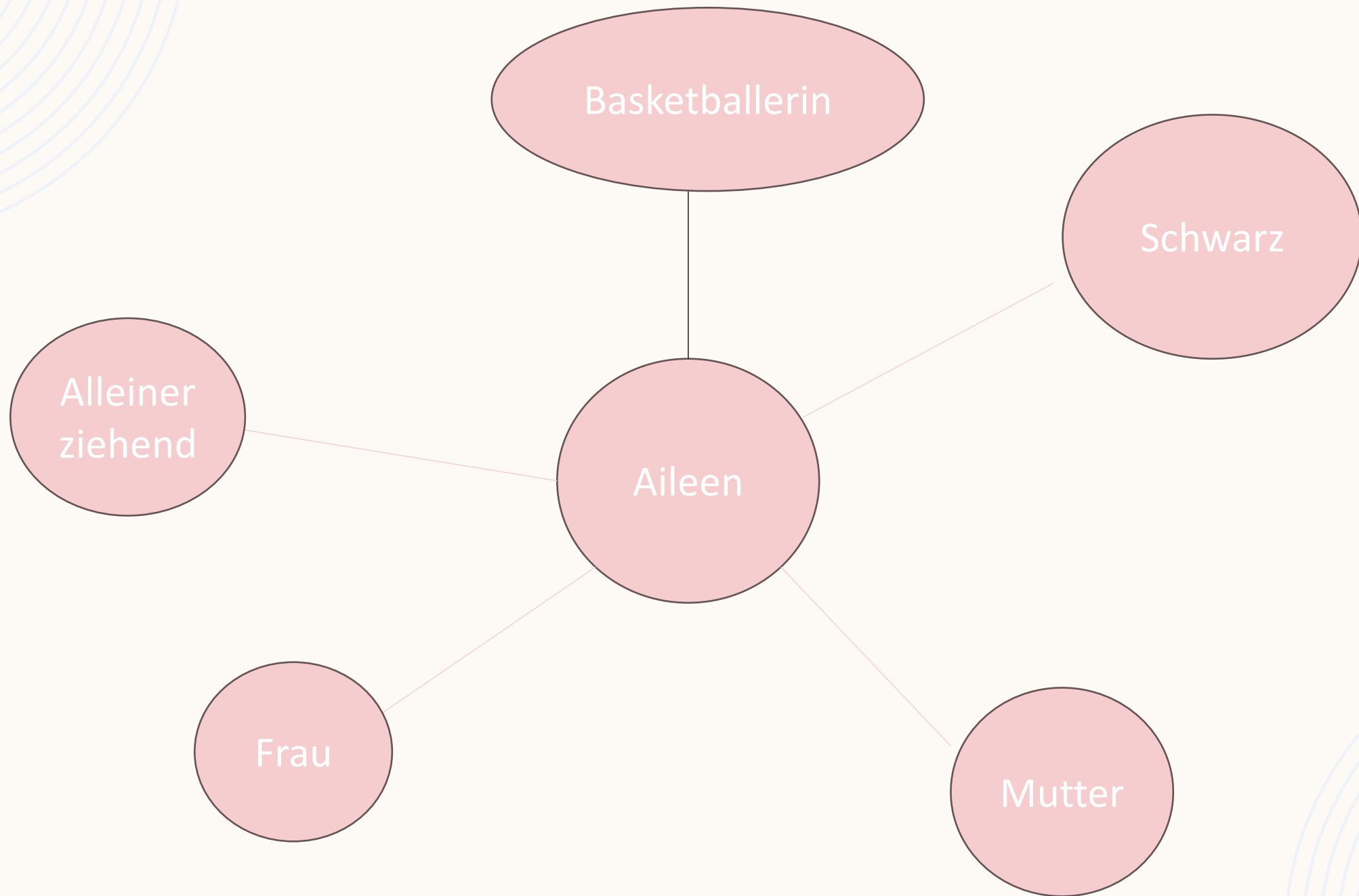


IDENTITÄTSMOLEKÜL



BESPRECHUNG MIT DER SITZNACHBAR*IN

- Warum habt ihr die Kategorien gewählt?
- Welche positiven oder negativen Erfahrungen gehen mit der Gruppenzugehörigkeit einher?



HERAUSFORDERUNGEN

- Was seht ihr als größte Herausforderung in euren Rollen wenn es darum geht einen intersektionalen Ansatz zu verfolgen?

WIE KANN EIN INTERSEKTIONALER BLICK HELFEN ?

- Sensibilisierung für unterschiedliche Lebensrealitäten
- Linse die erlaubt überhaupt zu sehen was nicht offensichtlich ist
- Mehrere gelebte Erfahrungen miteinander denken
- Unterschiede sichtbar machen
- Sensiblere Eventorganisation
- Räume vereinen

VIELEN DANK

Aileen Puhlmann

Instagram: @aileenpuhlmann

Aileen.puhlmann@lemonaid-charitea-ev.org

apuhlmann@gmail.com